

Papst Johannes XXIII., seine Vergehen und Straftaten

Sehr geehrte Damen und Herren,

Unter dem Titel „**DER GOTTMENSCH Leben und Leiden unseres Herrn Jesus Christus**“ hat der HERR, in den Jahren 1943 bis 1945, Maria Valtorta, die Zeit seines öffentlichen Lebens in Visionen gezeigt und Seine Lehre diktiert. Der Hauptgrund für dieses Werk, so der HERR, „**ihr seid in Lebensgefahr, und ich möchte euch retten**“.

Der eigentlich Grund, warum euch dieses Werk gegeben wurde, ist, dass ich in dieser Zeit, in der der von Pius X. verurteilte Modernismus in immer gefährlicheren Lehren ausartet, **der heiligen Kirche, die durch den Papst vertreten wird, etwas in die Hand geben will, womit sie jene besser bekämpfen kann, die leugnen:**

- Die Übernatur der Dogmen
- Die Gottheit Christi; die Wahrheit der realen und vollkommenen Gottheit und Menschheit des Christus, im Glauben wie auch in seiner überlieferten Geschichte (Evangelium, Apostelgeschichte, Apostelbriefe, Überlieferung);
- **Die Lehre von Paulus und Johannes und der Konzilien von Nizäa, Ephesus und Calcedon, als meine wahre Lehre, die wörtlich von mir stammt; ****
- Meine unbegrenzte, weil göttliche und vollkommene Weisheit;
- Den göttlichen Ursprung der Dogmen, der Sakramente der einen, heiligen, katholischen, apostolischen Kirche;
- Die Universalität und Kontinuität bis ans Ende der Zeiten, des von mir für alle Menschen gegebenen Evangeliums;
- Die von Anfang an vollkommene Natur meiner Lehre, die sich nicht entwickelt hat durch schrittweise Veränderungen, sondern immer so gewesen ist: die göttliche, vollkommene, unveränderliche Lehre Christi aus der Zeit der Gnade, des Himmelreiches und des Reiches Gottes in euch. Die Frohe Botschaft für alle, die nach Gott dürsten!

** **Der HERR lässt Paulus sagen:** „Er (Satan) wird alle die verloren gehen, zur Ungerechtigkeit verführt; **sie gehen verlorenen, weil sie sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen haben, durch die sie gerettet werden sollten.** Darum schickt ihnen Gott eine Macht, die sie irreführt, dass sie die Lüge glauben. Denn alle sollen gerichtet werden, die nicht der Wahrheit geglaubt, sondern der Ungerechtigkeit gedient haben. 2Th.2.10-12

Es gibt einen Gott, eine Kirche und ein Messopfer. **Der Papst hat die Aufgabe, die göttlichen Lehren zu behüten und unverändert weiterzugeben.“ Die Hüterin und Lehrerin unseres Glaubens ist die heilige katholische Kirche. Durch den Mund der Kirche lehrt uns Christus, unser himmlischer HERR“.** (Katechismus)

Um uns zu retten, hat der HERR Seine Kirche gegründet. Das Rettungswerk ist Sein hl. Messopfer. „Das heilige Messopfer ist dasselbe Opfer wie das Kreuzesopfer, weil in beiden Christus der Opferpriester und die Opfergabe ist“. (Katechismus)

Das hl. Messopfer wurde mit der Bulle „Quo primum“ am 17.7.1570, vom hl. Papst Pius V., als Missale Romanum einheitlich und unwiderruflich, für alle Zeiten promulgiert. Die Bulle endet mit der Warnung:

Wenn aber jemand sich herausnehmen sollte, dies anzutasten, so soll er wissen, dass er den Zorn des Allmächtigen Gottes und Seiner Heiligen Apostel Petrus und Paulus auf sich ziehen wird.

Das Konzil von Trient lehrt dogmatisch:

„Wenn jemand sagt, das heilige Messopfer sei nur ein Lob- und Dankopfer, oder: es sei nur eine blosser Erinnerung des Kreuzesopfer, nicht aber ein Versöhnungsoffer, oder wenn jemand sagt, es nutze nur dem, der die Kommunion empfängt, es würde nicht für die Lebenden und Verstorbenen dargebracht, nicht zum Nachlass von Sünden, Sündenstrafen und Verstorbenen dargebracht, nicht zum Nachlass von Sünden, Sündenstrafen und deren Genugtuung und für andere Bedürfnisse, der sei im Bann“ (Trient D 950)

Die Dogmen und päpstlichen Bullen beinhalten die göttliche, unveränderbare Lehre des HERRN. Wer sie verwirft, ist ein Häretiker.

Nach der Vision von Papst Leo XIII., im Jahr 1884, **gewährte der HERR, Satan 75 bis 100 Jahre Zeit, um die Kirche zu zerstören. Dazu noch eine besondere Macht über jene, die sich seinem Dienst unterstellen, die Diener Satans.**

Dass diese Vision eine Warnung an die Priester und Gläubigen war, zeigte sich nach 78 Jahren. 1962 wurde das Missale Romanum, von Johannes XXIII. „angetastet“ und geändert. Am 3. April 1969 wurde der lateinische Ritus von Paul VI. verboten und das Herrenmahl oder die Gedächtnisfeier eingesetzt. Paul VI. lehrt: **„Das Herrenmahl oder die Messe ist die heilige Zusammenkunft oder die Versammlung des Volkes Gottes, das unter dem Vorsitz eines Priesters zusammenkommt, um das Gedächtnis des Herrn zu feiern“.** Satan hatte sein Ziel nach 85 Jahren, planmässig, erreicht.

Das Kirchenrecht sagt im Canon 751:

„Häresie nennt man die nach Empfang der Taufe erfolgte beharrliche Leugnung einer kraft göttlichen und katholischen Glaubens zu glaubenden Wahrheit oder einen beharrlichen Zweifel an einer solchen Glaubenswahrheit;

Apostasie nennt man die Ablehnung des christlichen Glaubens im Ganzen;

Schisma nennt man die Verweigerung der Unterordnung unter den Papst oder der Gemeinschaft mit den diesem untergebenen Gliedern der Kirche“.

Canon 1364 § 1: „Der Apostat, der Häretiker oder der Schismatiker ziehen sich die Exkommunikation als Tatstrafe zu“.

Canon 1372 wer sich gegen eine Maßnahme des Papstes, an ein Ökumenisches Konzil oder das Bischofskollegium wendet, soll mit einer Beugestrafe belegt werden.

Canon 1374: Wer einer Vereinigung beitrifft, die gegen die Kirche Machenschaften betreibt, soll mit einer gerechten Strafe belegt werden; wer aber eine solche Vereinigung fördert oder leitet, soll mit dem Interdikt bestraft werden“

Für die Priester gilt Canon 1331§1: Dem Exkommunizierten ist untersagt:

1. Jeglicher Dienst bei der Feier des eucharistischen Opfers oder bei irgendwelchen anderen Gottesdiensten,
2. Sakramente oder Sakramentale zu spenden oder zu empfangen
3. Jedwede kirchlichen Ämter, Dienste oder Aufgaben auszuüben oder Akte der Leistungsgewalt zu setzen.

Die Vergehen – Straftaten von Papst Johannes XXIII.

1. Er bricht den Antimodernisten.-Eid
2. Er bricht sein Versprechen, jede Häresie zu verfluchen. (Bischofsweihe)
3. Er ändert des Missale Romanum, in den Ritus von 1962
4. Er ist Häretiker und Schismatiker gemäss Canon 1364 § 1
5. Er bereitet das Konzil vor, um die 33 Befehle des Grossmeisters, ausführen zu können, Canon 1374
6. Er war Höchstgradfreimaurer und in zwei Ur-Logen in Paris eingeweiht. Canon 1374 (Gioele Magaldi, „La scoperta delle Ur-Lodges, Amazon)

Wegen dieser Vergehen, war Johannes XXIII, durch die Tatstrafe exkommuniziert. Wir schreiben nur über das Messopfer, ohne die weiteren, geplanten Verbrechen zu erwähnen. **Vielleicht erklärt uns ein Theologe, warum Kardinal Roncalli, wegen dieser Vergehen und Straftaten, nicht exkommuniziert ist.**

Die von Satan dominierte Konzilssekte betet mit den Gläubigen „dein Wille geschehe“ und erfüllt gleichzeitig die Befehle der Freimaurer. Sie „feiert“ seit 1969 die Gedächtnisfeier und zieht sich den Zorn des Allmächtigen Gottes und Seiner Apostel Petrus und Paulus, zu. Alles ist offensichtlich und wird von den Priestern und Gläubigen vertuscht. Eine Reinigung ist überfällig.

Die Pius- und Petrusbruderschaft „feiern“ den Ritus von 1962 und erkennen die Gedächtnisfeier als gültige Messe an. Damit ist ihnen der Zorn des Allmächtigen Gottes und der Apostel Petrus und Paulus sicher. Für die Priesterbruderschaft gilt auch: Canon 1331§1

Der HERR lässt Paulus sagte: “sie gehen verloren, weil sie sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen haben, durch die sie gerettet werden sollten“. Die Diener Satans haben sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen, in dem sie der Ungerechtigkeit dienten und das hl. Messopfer verboten haben. Das Messopfer wurde von Satan verboten, weil er die unzähligen Gnaden, für die Lebenden und Toten, abstellen wollte. Die Gedächtnisfeier stört ihn nicht. **Die Wahrheit ist, gerettet werden wir nur durch das hl. Messopfer.** Die Gläubigen müssen das verstehen. Die Sekte, ist nicht das kleinere Übel, zu dem man am Sonntag gehen kann. Die Sekte ist die Dienerin Satans und muss, wie Satan, gemieden werden. **Rettung finden wir nur in der Rückkehr zur tridentinischen und gottgefälligen Ordnung.**

Hubertus Huber hat in seinem Buch, PAPST LEO XIII. VISION VOM 13. OKT. 1884, den Verlauf der Kirchenzerstörung ausführlich beschrieben. Auf Seite 36, können Sie unter „**Einführung des Missale Romanum**“, die Bulle „Quo primum“, nachlesen. Das Buch kann im Buchhandel, Amazon und Books on Demand, bestellt werden. **Bitte, schreiben Sie eine Rezension.** Vielen Dank! Für den weltweiten Vertrieb suchen wir einen leistungsfähigen Verlag.

Möge der Heilige Geist uns führen!

Katholiken-SOS Verlag, CH9053 Teufen, Juni 2023

Marquard von Gleichenstein, Vorstand